HEIMATBRIEF

Nr. 22 - März 1988

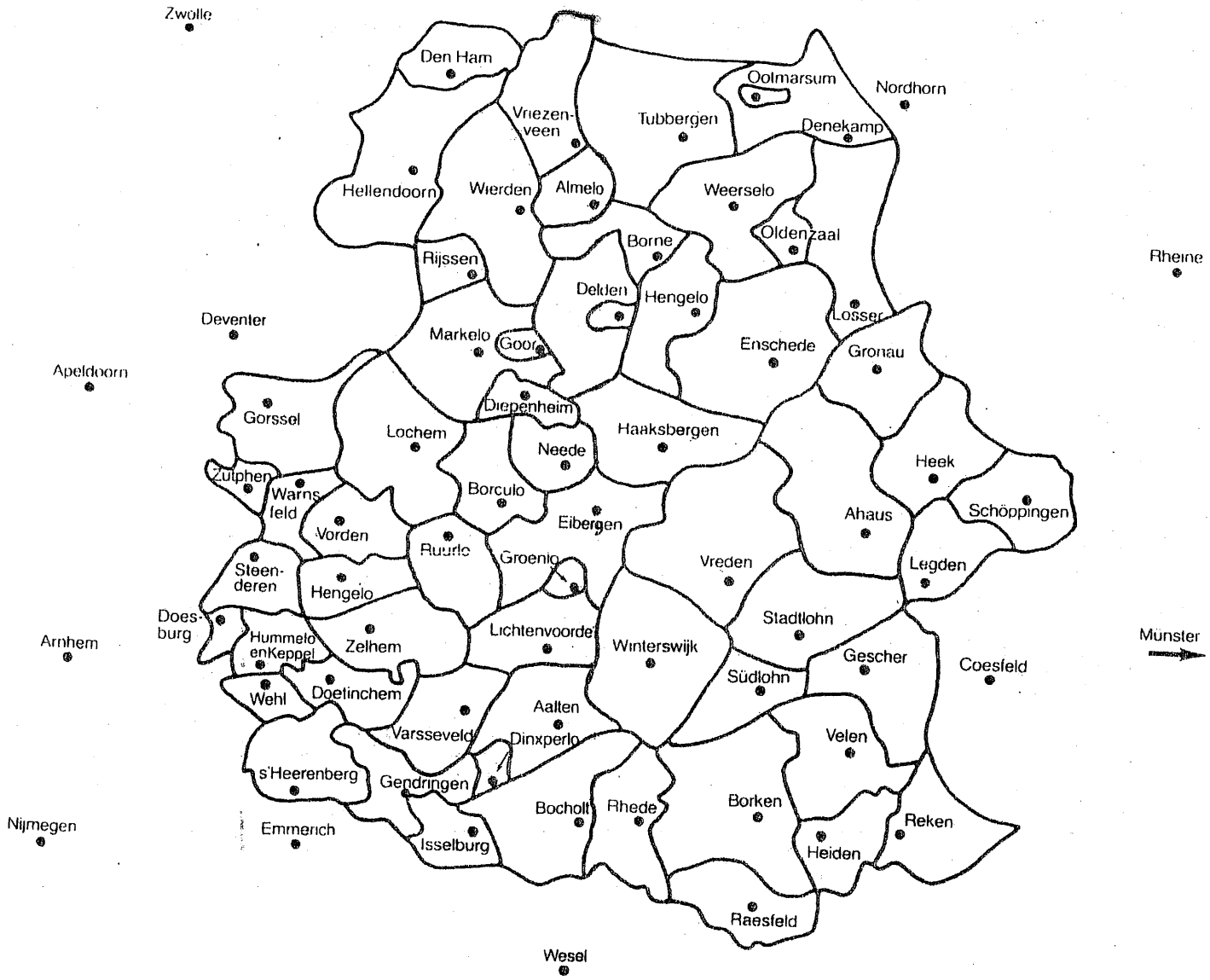
KREIS BORKEN

Begegnungen - Ontmoetingen

lautet der Titel einer grenzüberschreitenden Veranstaltungsreihe, die der Kreis Borken gemeinsam mit den niederländischen Nachbarprovinzen Gelderland und Overijssel organisiert. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen liegt in den Monaten April bis Juni 1988, aber von zahlreichen Veranstaltern wurden auch noch Projekte außerhalb dieses zeitlichen Rahmens gemeldet. Das Gesamtprogramm bietet Kultur im weitesten Sinne: Musik, Sport, Begegnungen, Seniorentreffs und Jugendveranstaltungen sowie Exkursionen.

Auch der heimatpflegerische Bereich ist vertreten. Erstmals am 11. Juni wird in Haaksbergen ein grenzüberschreitender Heimattag veranstaltet, bei dem die Regionen Achterhoek/Liemers, der Kreis Borken und die Twente ihre jeweiligen Aktivitäten im heimatpflegerischen Bereich vorstellen. Unter Federführung des Kreisheimatpflegers wird auch eine Ausstellung mit vorindustriellem Spielzeug vorbereitet, die zunächst in Haaksbergen zu sehen sein wird (10. - 24.06.1988). Weitere Termine sind für Erve Kots (01. - 29.07.) und Hellendoorn (29.08. - 11.09.) schon abgesprochen.

Veranstaltungsgebiet



Wir weisen empfehlend auf das Gesamtprogramm hin, das Sie bei der Geschäftsstelle der Heimatpflege erhalten können.

Einen Besuch wert ist auch die Eröffnungsveranstaltung am 13. April 1988 in Bocholt. Dort wird ein buntes Programm angeboten, das eine Fülle von Attraktionen bietet, wie sie wohl nur zum Auftakt einer solchen Veranstaltungsreihe möglich sind.

Das genaue Programm finden Sie nachstehend:

Mi. 13.04. Bocholt	**Eröffnung der Veranstaltungsreihe**
ab 15.00 h	**Markt mit kulinarischen Spezialitäten** aus Gelderland, Overijssel, Aruba und dem Westmünsterland Marktplatz vor dem historischen Rathaus
ab 15.00 h	**Buntes Nachmittagsprogramm** auf den Straßen und Plätzen der Innenstadt - u. a. mit Steelband und Folklore-Trio aus Aruba Info-Schau über Aruba Clowns und Artisten aus Arnheim und Zwolle Show- und Drumband "Excelsior" aus Eibergen Tanzgruppe de "Klepperklumpkes" aus Aalten
ab 15.00 h	**Musik und Kunst im Rathaus** Berliner Platz Salonorchester "Bon Ton" aus Arnheim Performance mit Helmy Helmink Renaissance-Ensemble "Mekkenem-Consort" aus Bocholt
17.30 h	**Offizielle Eröffnung im Rathaus**
20.00 h	**Ballett-Aufführung mit "Introdans", Arnheim** Stadttheater

---

Kreuzbergschule Bocholt sammelte traditionelle Liedertexte

Am Anfang des Projektes stand eine Idee von Rektor Mattejat und Schülern der Klasse 10 b: Nachbarschaftslieder zu sammeln, um sie einerseits zu erhalten, andererseits aber auch, um sie verfügbar zu haben. "Denn wie oft macht man bei Ständchen oder bei anderen Anlässen die Erfahrung, daß dann die Frage auftaucht: wer kennt die Lieder oder gar die Texte?", erklärte Rektor Mattejat. So begannen die Schüler im Dezember damit, Verwandte, Bekannte und Nachbarn nach traditionellem Liedgut zu befragen.

Die Schülerinnen und Schüler fanden schließlich 44 Texte. Sie wurden eingeteilt in die Kategorien Brauchtumslieder (beispielsweise das Martinslied), Bocholter Liedgut, Nachbarschaftslieder, Jagd- und Trinklieder und Alte Lieder. Ein besonderes Kapitel ist der "Europastadt Bocholt" gewidmet. Darin findet sich "Internationales" wie die Amelandlieder von AWo und Caritas, Lieder aus den Partnerstädten oder mehrsprachig zu singende Stücke. Die notwendigen Setz- und Buchbinderarbeiten, das Kopieren, Stanzen und Zusammenlegen erledigten Rektor Mattejat und seine Schüler während ihrer Freizeit. Das Liederheft hat Postkartenformat, kann also leicht in Jacken- oder Manteltasche eingesteckt werden. Die Schrift ist leicht lesbar und die Zeilen haben einen Zwischenschlag, so daß bei Gebrauch ein Zeilensuchen entfällt. Die erste Auflage ist fast vergriffen, eine zweite größere Auflage in der Planung. Das Heft kostet nur 3,-- DM, wovon die Hälfte auf reine Materialkosten entfällt. Der erwirtschaftete Überschuß kommt dem Förderverein der Kreuzbergschule zugute. Im vergangenen Jahr wurde bereits ein Gebetsheftchen veröffentlicht, von dessen Überschuß ein Computer angeschafft wurde, womit dieses Liederheft "Immer wieder schöne Lieder" wesentlich erstellt wurde. Die Redaktion des HEIMATBRIEFes hat Einblick genommen und kann die Ausgabe nur positiv bewerten. Viele Lieder werden auch an anderen Orten des Kreises gesungen, wenn auch hier und da kleinere Textveränderungen vorgenommen wurden. Das Liederheft kann also nur empfohlen werden. Interessenten wenden sich bitte an: Kreuzberg-Gemeinschafts-Hauptschule, Münsterstr. 91, 4290 Bocholt.

VEREINSBERICHTE

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Gronau

Am 24. Januar 1988 hielt der Heimatverein Gronau seine Jahreshauptversammlung ab, die mit 80 Teilnehmern sehr gut besucht war. Der Rechenschaftsbericht des

Vorsitzenden Heinz Cierpka machte Aussagen über die überaus intensiven Aktivitäten des Vereins, was Kunststudienfahrten, plattdeutsche Abende, Wanderungen und Studienfahrten in die Eifel betrifft.

Einen breiten Raum nahm der Bericht über den Stand des Heimatvereins ein, der am 1. Juli 1988 eröffnet werden soll. Hier steht noch sehr viel Arbeit an. Der Vorsitzende zeigte sich optimistisch hinsichtlich des Eröffnungstermins. Die Wahlen ergaben folgende Ergebnisse: Für die nächsten drei Jahre wurden gewählt: 1. Vorsitzender wie bisher Heinz Cierpka, stellvertr. Vorsitzender Dr. Lennart Schleicher, Geschäftsführerin Frau Elli Seifert, Beisitzer A. Hagemann, A. Drobniewski, W. Schultewolter und Frau H. Daberkow.

Die Kassenprüfung ergab eine außerordentlich sorgfältige und gewissenhafte Finanzpolitik vor allem im Hinblick auf die Finanzen, die für das Museum benötigt werden.

Heimatverein Werth und Schützenverein packen gemeinsam an

Ein gemeinsames Ziel vor Augen haben der Heimatverein Werth und die Schützengesellschaft Werth 1520. Es geht nämlich darum, daß es an der Stadthalle, dem kulturellen und sportlichen Zentrum des Ortes, schöner werden soll. Und so spuckten und spucken die beiden Vereine gemeinsam in die Hände. Federführend in dieser "Verschönerungssache" ist der Heimatverein, der die 1000 Mark, die es als Preis aus dem Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" gab, für diesen Zweck verwendet. Im Vorjahr hatte die Wettbewerbskommission die Gestaltung rund um die Stadthalle bemängelt und angeregt, daß hier etwas getan werden müsse.

Der Heimatverein erklärte sich bereit, die Neubepflanzung und die Neugestaltung des Umfeldes zu organisieren. Gemeinsam mit der Schützengesellschaft, die sich spontan zur Mithilfe entschloß. Auch die Stadt Isselburg, speziell das Bauamt, setzte sich stark für die Sache ein und bereits im Dezember vergangenen Jahres wurden an Ort und Stelle die ersten Arbeiten besprochen. Jetzt war es soweit: 17 Helfer beider Vereine waren mit Schaufeln, Spaten und Schubkarren zur Stelle. Landwirt Sieverding aus Herzebocholt, ein gebürtiger Werther, stellte zwei Trecker-Gespanne zur Verfügung, um aus dem 5 km entfernten Isselburg Mutterboden heranzuschaffen. Inzwischen waren Pflastersteine entfernt worden, um Pflanzlöcher zu schaffen. Eine Woche später wurden dann 2,5 Meter hohe Rotdorn-Bäume gepflanzt. So waren sich Heimatverein und Schützengesellschaft einig: "Ein guter Anfang ist gemacht, eine Fortsetzung folgt".

Erweiterung des Wessumer Heimathauses vorgestellt

Aus Anlaß der Vorstellung des fertiggestellten Dachausbaues im Wessumer Heimathaus wurde den Besuchern gleichzeitig eine attraktive Handarbeitsausstellung unter dem Motto "Der gedeckte Tisch im Wandel der Jahreszeiten" geboten. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Manfred Uhling, konnte zur Eröffnung zahlreiche Gäste begrüßen und ging in seinen Ausführungen noch einmal auf die Notwendigkeit des Dachausbaues ein. Nachdem sich der Betrieb im Heimathaus sehr gut entwickelt hatte, habe man sich veranlaßt gesehen, das Dachgeschoß dem Stil des Hauses weitgehend anzupassen und auszubauen.

Die geschaffenen Räumlichkeiten sind gedacht für Gruppenabende, Filmvorträge und vor allem für Ausstellungen aller Art. Dabei soll das Erdgeschoß als Repräsentationsraum weitgehend entlastet werden. Die Vorstellung des Dachausbaues mit einer interessanten Ausstellung rund um den "gedeckten Tisch" zu verbinden, war eine Idee von Vorstandsmitglied Maria Temming. Als Kompliment an sie und ihre vielen Helferinnen überreichte der Vorsitzende einen Blumenstrauß.

Heimatverein Asbeck will ortstypische Bäume schützen

Das "Prumenduorp" soll sich zu seinem von altersher durch die Obstgärten und -wiesen bestimmten Bild bekennen. Die für Asbeck typischen Pflaumenbäume sollen stärker als bisher beachtet und geschützt werden. Der Heimatverein Asbeck will sich dieser Aufgabe widmen. Nach dessen Auffassung soll nun eine Baum-

schutzsatzung für die den Raum prägenden Bäume erstellt und erlassen werden. Die zum Teil schon recht alten Bäume sollen dazu erfaßt und katalogisiert werden. Dabei stellen ihre markanten Standorte ein weiteres Kriterium dar.

In ihrer Art einzigartige Kopfweiden, einzelne, teils mit eigenen Geschichten umrankte Einzelbäume und ganze Obstgärten sollen so mehr Bedeutung bekommen. Daß bei diesen Planungen die Pflaumenbäume in und um Asbeck eine besondere Rolle spielen, ist von vornherein klar. Angeregt wurde diese Satzung in der Generalversammlung des Heimatvereins, als beklagt wurde, daß eine alte Kopfweide auf einem Privatgrundstück gefällt worden war, die entscheidend ihren Standort geprägt und "einfach zum Ortsbild gehört" hatte.

"Keuerowend" des Heimatvereins Anholt

Dieser "Keuerowend" fand in der renovierten Windmühle statt, in dessen Verlauf auch über diese Mühle gesprochen wurde. Heimatvereinsvorsitzender Bernhard Barking erwähnte in seinem Bericht auch frühere Mühlen in der Stadt Anholt. Der Heimatforscher Wilhelm Delere erwähnt in seinem 1943 verfaßten Bericht eine Wassermühle, die an der Westseite der Schloßstraße am Blochhaustor, das die Stadt vom Schloßgebiet trennte, ihren Platz hatte. In alten Schriften, so Delere, wird 1588 das Stauwerk der Oel- und Kornmühle erwähnt. Die Kornmühle lag an dem zur Langen Brücke verlegten Isselbett, die Oelmühle dagegen an der Nordseite. Beide wurden durch Holzräder angetrieben. Nach dem Bericht des Heimatforschers hat in alter Zeit auch eine Windmühle in Anholt gestanden. Herzog Karl von Geldern eroberte und zerstörte im Jahre 1512 die Stadt Anholt. Er habe mit seinen Truppen am Mühlenberg gelagert. Folglich müsse um diese Zeit bereits eine Windmühle dort gestanden haben. Nach 1520 sei der Herzog von Geldern mit Wilhelm Ruyhost übereingekommen, eine Windmühle, eine sogenannte Ständermühle, bei der das ganze Mühlenhaus drehbar war, zu errichten, sie sei bis zum Jahre 1747, als die jetzige Mühle erbaut wurde, in Betrieb gewesen. Delere berichtete weiter von einer Roßmühle. Im Jahre 1510 wurde ihre Erbauung erwähnt. Noch bis 1850 habe eine Roßmühle in der Nähe der jetzigen Windmühle gestanden.

Heinz Neulinger

Heimat- und Schützenverein St. Ludgerus Heek aktiv

Im Jahresbericht 1987 weist der Heimatverein folgende Aktivitäten aus: Am 26. September 1987 fand eine Pättkesfahrt durch das Gemeindegebiet zum Heimathaus Wessum statt, ca. 60 Teilnehmer nahmen daran teil. Im Bereich Heimatkunde und Heimatforschung wurde die Ortsteilchronik fortgesetzt, ebenso die Bildsammlung weiter ausgebaut. In einer mehrmaligen Begehung des Ortsteils Heek mit der Spitze der Gemeindeverwaltung wurde die Sicherung und Weiterentwicklung des Grüns besprochen. Mitentscheidungen wurden bei der Unterschutzstellung denkmalwerter Gebäude, Stationen und Bodendenkmäler getroffen. Mitglieder der Heimatvereinsabteilung unterstützten die Hauptschule Heek bei der Durchführung des plattdeutschen Lesewettbewerbes. Ebenso wirkte die Abteilung mit beim alljährlichen "Heeker Schlöffken" und bei der Gestaltung des Osterfeuers und des Volkstrauertages. Im Heimat- und Rathausspiegel der Gemeinde Heek sind die folgenden Beiträge erschienen: "Ut olle Tieden" von P. Lenfers und H. Rulle und "Zeitungsberichte aus alter Zeit" (1827) von Heinz Schaten.

Heimatverein Velen in der Chronik

Das vergangene Jahr war noch etwas überschattet durch das Ableben des 1. Vorsitzenden Franz Schonnebeck, der 2. Vorsitzende Willi Volks hatte stellvertretend die Geschäftsführung übernommen. - Vier Arbeitsgruppen unterstützten die Aufgaben des Vorstandes. In der Heimatpflege wurde zusammen mit den Hooksgemeinschaften die Ortsbildverschönerung weiter durchgeführt. Spazierwege wurden geschaffen und eine Rhododendron-Bepflanzung im Tiergarten vorgenommen. Die Gruppe Ortsgeschichte war besonders aktiv. Am Bildband zur "Kollen Kärmis" wurde intensiv gearbeitet, so daß eine Fertigstellung 1988 gewährleistet ist. Kultur und Geselligkeit ist die Devise der dritten Gruppe. Das Abbrennen des Osterfeuers, ein Maigang und Pättkesfahrten wie auch die Gestaltung eines Herdfeuerabends und einer Adventsfeier fallen in diesen Bereich. Sie wirkte ferner mit bei der Gestaltung des Ellinghaus-Festes und an der vorjährigen "Kollen Kärmis", ebenso wurde der Nikolauszug mitgestaltet. In der vierten Gruppe sind die "Klumpendänzers", die Jugend- und Kindertanzgruppe, eine Spinn- und Trachtengruppe

wie auch der Kiepenkerl mit Akkordeonspieler vereinigt. Diese Gruppen hatten im vergangenen Jahr auswärts insgesamt 11 Auftritte. - Insgesamt war so auch das Jahr 1987 für den Velener Heimatverein erfolgreich.

Stadtmuseum in Bocholt

In einem Rundschreiben an die Mitglieder macht der Verein für Heimatpflege e.V. Bocholt darauf aufmerksam, daß das Vereinsjahr 1988 für die Heimatpflege voraussichtlich ein bedeutendes Jahr werden wird. Es wird die Hoffnung ausgedrückt, daß sich weitere Schritte im Hinblick auf ein **Stadtmuseum Bocholt - Museum für Geschichte, Kunst und Kultur** verwirklichen lassen. Alle heimatkundlich interessierten Bürgerinnen und Bürger in und um Bocholt sind aufgerufen, durch Dauer-Leihgaben, durch Spenden usw. an der Verwirklichung des Vorhabens mitzuwirken. Der Verein wird im Laufe der nächsten Monate laufend über die Entwicklung und den Stand des Projektes informieren.

Gleichzeitig gab der Verein für Heimatpflege e.V. Bocholt das vorläufige Jahresprogramm für 1988 bekannt, die in den terminzeitlichen Ausgaben des HEIMATBRIEFes vermittelt werden. Schon jetzt wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Freitag, dem 15. April 1988, 20.00 Uhr, im VHS-Haus, Südwall 4 a, ein Lichtbildervortrag von Manfred Tangerding unter dem Thema "Die Landschaft an Issel und Rhein" gehalten wird, wozu Interessenten herzlichst eingeladen sind. Ebenso wird darauf hingewiesen, daß der Plattdeutsche Kring regelmäßig monatlich in den Räumen des Vereins für Heimatpflege im Historischen Rathaus tagt. Er beschäftigt sich z. Z. mit der Erstellung einer plattdeutschen Wörterliste für den Raum Bocholt. Anfragen sind zu richten an Dr. Heinrich Belting, Drostenstraße 34, Tel. 0 28 71/ 1 21 12.

Für die vom Verein regelmäßig herausgegebene Zeitschrift für Kultur und Heimatpflege UNSER BOCHOLT ist man immer über neue Mitarbeiter erfreut, diese sind im Augenblick besonders für den plattdeutschen Bereich erwünscht. Nähere Auskunft erteilt gerne die Schriftleitung der Zeitschrift im Stadtarchiv Bocholt, Dr. Hans-D. Oppel, Münsterstr. 76, Tel. 0 28 71/953-347.

WAS-WANN-WO

Im **Hamaland-Museum Vreden**, Kreismuseum Borken, läuft noch bis zum 10. April 1988 die Osterausstellung "Blumen und Kunst". - Ab 24. April 1988 ist die Ausstellung "Alte Landkarten aus Westfalen und den Niederlanden" zu sehen. Diese Ausstellung läuft bis zum 4. September 1988. Öffnungszeiten dienstags bis sonntags von 9.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr.

Tagung der **AG Geschichte am 23. April 1988, 14.30 Uhr, in Heek, Treffpunkt Ammerter Mark.** Führung von Walter Finke, Münster, durch die Grabung. 16.00 Uhr Fortsetzung der Veranstaltung mit Lichtbildervortrag zu Problemen der Bodendenkmalpflege. Information: Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege.

Der **Heimatverein Anholt** veranstaltet am Sonntag, dem 24. April 1988, eine Radwanderung. Abfahrt ist um 8.00 Uhr, Treffpunkt der westliche Wallaufgang an der Niederstraße.

Die **Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.** hat für den 30. April 1988 den Vortrag "Denkmalpflege auf dem Lande" angesetzt. Der Vortrag findet um 15.00 Uhr im Hotel "Am Münstertor M. Walters", Coesfeld, Münsterstr. 59, statt. Telefonische Auskunft unter 0 25 41/ 34 62.

Der **Verein Haus Schlesien**, 5330 Königswinter 41, meldet folgende Veranstaltungen: vom 8. - 24. April 1988 Ausstellung "350 Jahre St. Matthias zu Breslau". Eröffnung am 8. April um 17.00 Uhr. - Vom 15. - 17. April 1988 Bundesdelegiertenversammlung Schlesische Landesvertretung.

Unsere Heimat. Jahrbuch des Kreises Borken 1987, hrsg. vom Kreis Borken. Redaktion: Dr. Hermann Terhalle mit "Arbeitskreis Kreisjahrbuch", 272 S., 6,-- DM. Bezugsquelle: Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-13 50.

Die **Niederlande** haben 1988 zum "Jahr der Museen" erklärt. Ein Prospekt erläutert das Programm. Dieses Programm ist zu haben beim Niederländischen Büro für Tourismus in Köln, Laurenzplatz, Tel. 02 21/23 62 62. Dort gibt es auch eine Jahreskarte für ca. 350 Museen (12,50 DM für Jugendliche, 25,-- DM für Erwachsene ab 26 Jahre).

Das **Museum auf dem Braem** in Gescher sucht einen historischen Landauer. Angebote oder Hinweise nimmt gern der Heimatverein Gescher entgegen. Ihr diesbezüglicher Ansprechpartner: H. Grimmelt, Hauptstr. 39, 4423 Gescher, Tel. 0 25 42/10 50.

Radwandern durch das Münsterland

Bereits zum achten Mal gibt es eine Broschüre für das Radwanderparadies Münsterland. Zu erfahren sind darin 85 Radverleihstationen mit ca. 2 600 Leihrädern, fast 175 Radrundwegen zum Aussuchen, zwölf Mehrtagesprogrammen mit Gepäckbeförderung und rund 150 Radwander-Pauschal-Arrangements als Schleifentouren mit einem Standquartier. Nicht-Radfahrer finden in der Broschüre ausreichend Wanderwege "von Wasserburg zu Wasserburg". Zuständig sind die Kreise Borken, Coesfeld und Steinfurt, Tel. 0 25 51/50 99.

AKTUELLES

Geschichtliche Keramikfunde im Isselburger Raum

Da staunten die Freizeit-Archäologen nicht schlecht. Vier Körbe voller Scherben bargen eine nicht geringe Überraschung: Hausabfall und Fehlbrand-Ware liefern den Beweis, daß im Isselburger Raum eine Töpferei gestanden hat. "Um 1800", datiert Pfarrer Broel die Funde. Jetzt versucht die Archäologische Gruppe im Verein für Heimatpflege Bocholt, durch Nachforschungen den Standort der Töpferei zu lokalisieren. Die Scherben stammen teilweise von einfachem Haushaltsgeschirr wie Teller, Tassen, Krüge und Vorratsgefäße. Prunkstück der Sammlung ist ein zerbrochener Teller mit einem Durchmesser von 38 Zentimetern, der in der Höhe acht Zentimeter mißt. Der Überlieferung nach wird er als "Panhas-Teller" bezeichnet. Dazu kommen viele Fehlbrand-Abfälle, so etwa Teile von Stövchen. Diese Gluttöpfe wurden zum Wärmen im Haus und beim Kirchgang verwendet. Ein Stövchen ist komplett, aber nur halbfertig gebrannt, die zweite Glasur fehlt. Drei Brennhilfen - Stege, die ein Zusammenkleben der Ware beim Brennen verhinderten - fanden sich ebenfalls. Sie beweisen, daß die Keramik aus einer Töpferei stammt.

Dokument des Monats Februar 1988

Ausgewählte Dokumente zur Geschichte der Gemeinde Heek. Vor 150 Jahren: Jagdschein für den Jäger Friedrich Lindemann (GA Heek, Akte C Nr. 3002). Das Gemeindearchiv Heek verwahrt einen Jagdschein aus dem Jahre 1838. Ausgestellt, unterschrieben und besiegelt ist das Schriftstück durch den Freiherrn August von Martels zu Haus Horst in Ahle (Bürgermeister von Nienborg) für seinen Jäger Friedrich Lindemann. Mangels eines Formulars hat er hierzu einen Vordruck für einen Reisepaß zum Jagdschein umgeändert: "Vorzeiger dieses, Friedrich Lindemann, gebürtig aus Bockeloh, wohnhaft zu Horst, übt eine Jagdgerechtigkeit in der Koppeljagd in den Kirchspielen Heek, Nienborg, Epe, Gronau, Metelen, Ochtrup, Wettringen als mein Jäger aus für die Jagdzeit 1838/39, worüber bei Mangel an Formularen vorläufig diese Bescheinigung für heute ... Horst, d. 18. Sept. 1838 Frhr. A. v. Martels." Der Siegel des Ausstellers, des Freiherrn August von Martels, zeigt in einem von Löwen gehaltenen Schild einen rechtsspringenden Hund, der sich über dem gekrönten Helm zwischen zwei Adlerflügeln wiederholt.

Interessant ist auch das über den Jäger ausgefertigte "Signalement": 1. Namen, Fried. Lindemann, 2. Stand, Jäger, 3. Geburtsort, Bockeloh im Amt Meppen, 4. Wohnort, Horst, 5. Religion, katholisch, 6. Alter, 35 Jahr, 7. Größe, 5 Fuß 4 Zoll, 8. Haare, rötlich, 9. Stirn, rund, 10. Augenbrauen, blond, 11. Augen, blau, 12. Nase, gewöhnlich, 13. Mund, gewöhnlich, 14. Zähne, vorne etwas abgebrochen, 15. Bart, blond, 16. Kinn, rund, 17. Gesicht, voll, 18. Gesichtsfarbe, gesund, 19. Statur, gesetzt, 20. Besondere Kennzeichen, Narbe am ersten Finger der linken Hand.

Zuschüsse für private Denkmalpflege

Dem Kreis Borken stehen in diesem Jahr 100 000 Mark für die kleine private

Denkmalpflege zur Verfügung. In dieser Summe ist die voraussichtliche Landeszuweisung von 50 000 Mark bereits enthalten. Falls der Regierungspräsident die 80 000 Mark teure Bestandssicherung an der Villa Buchholtz in Borken nicht unterstützt, wird der Kreis sich mit knapp 9 400 Mark beteiligen. Der Mühlenstumpf an der Ramsdorfer Straße in Heiden soll eine Dachhaube einschließlich Verglasung für 75 000 Mark erhalten. Wenn der Kreis das Unternehmen Villa Buchholtz unterstützt, sind für die Maßnahme in Heiden 9 400 Mark vorgesehen. Voraussetzung ist jedoch, daß die Mühle in die Denkmalliste eingetragen wird. Dies soll bald geschehen.

Weitere Zuschüsse sieht der Kreis für die Renovierungsarbeiten am Raesfelder Dorfbauernhof, Freiheit 10, (9 400 Mark), für den Fachwerkspeicher in Südlohn (3 500 Mark), für die ehemalige Försterei in Velen (4 300 Mark) und das Klostergebäude in Burlo (10 000 Mark) vor.

Erinnerungen an Schlesien

Alt-Schönau a. d. Katzbach. Der bedeutendste Schmuck der Schloßfassade ist das von zwei Säulen flankierte Portal, hier sind am Architrav und Fries 2 mal 8 Ahnenwappen angebracht. Die gleiche Anordnung finden wir in Schlesien am Schloßportal Mittelwalde, ähnliche Einzelheiten gibt es in Westdeutschland, Aschaffenburg und Mainz.

Rohnstock bei Bolkenhain. Seit Jahrhunderten ist der Name des Grafen Hochberg mit dem Besitz verknüpft, seit 1584, als Cunradt von Hoberg "aufm Runstock" urkundlich genannt wird. Ehemals Wasserburg, erfolgte im 18. Jahrhundert ein Umbau, der Barockfassaden schuf. Ein schönes Portal der Renaissance-Zeit, welches sich im Park von Rohnstock befindet, bildete einst in Liegnitz den Eingang zur Hof- und Stadtapotheke. Es kam durch Kauf an den damaligen Besitzer von Rohnstock, Graf von Hochberg.

Conradswaldau bei Schönau. Besitzer der Herrschaft waren im 18. Jahrhundert Freifrau von Vogten um 1776, zehn Jahre später Freiherr von Richthofen. Aus damaliger Zeit stammt auch der reizende Barock-Balkon, der, von feingegliederten Säulen gestützt, über bemoster Gartentreppe sich zierlich an die sonst glatte, ruhige Hausfassade anschließt.

Schloß Gröditzberg. Auch Schloß Gröditz, am Fuße der Gröditzburg, weist feine Barock-Balkons und Galerien auf. Während die Ballustrade der Gartenseite sich über drei Joche erstreckt, überwölbt der Balkon der Einfahrtseite nur das Portal, an die Barock-Portale des Liegnitzer Kohlmarktes erinnernd.

Entnommen dem Buch "Niederschlesische Kunstdenkmäler" von Elfriede Springer, 1937.

Wasserturm in Stadtlohn wird restauriert

Ein eigenwilliges Denkmal von seiner Bauart her ist der Stadtlohner Wasserturm. Er soll jetzt durch erneutes Verfugen der Außenmauern gesichert werden. Der hohe glatte "Backsteinkubus" steht auf einem niedrigen Natursteingeschoß. Er schließt ab mit einer kräftigen Loggia in der Art einer Attika unter der flachen ausladenden Deckplatte. Der Turm gilt als bedeutendes Beispiel der qualitätvollen Architektur, die sich als erste im 20. Jahrhundert ohne historisierende Reminiszenzen in Deutschland durchsetzte. Sie verbindet sparsamen Schmuck mit gut funktionaler Planung. Die Verfugung ist auf 48 000 Mark veranschlagt worden. Davon hat laut Finanzierungsplan des Kreises der Eigentümer 16 000 DM zu tragen. 16 000 DM wird das Landesdenkmalamt zusteuern, je 8 000 DM werden von der Stadt Stadtlohn und dem Kreis Borken bewilligt.

Restaurierung der Kapelle in Ammeln

Der Kreis Borken unterstützt vielseitig die Restaurierungen von alten Gebäuden. So auch die Reparaturarbeiten an der Ammelner Kapelle mit 5 500 Mark. Zu den Reparatur-Maßnahmen gehören die Instandsetzung des Mauerwerks, die Erneuerung der Kupferhaube des Turmes, die Renovierung des Sockelsteins und die Lackierung der Eingangstüre.

Restaurierung der "Thuilots Mauer" in Anholt

Die Mauer am Thuilotsgarten des Anholter Wasserschlosses stammt aus der Barockzeit. Zusammen mit dem Mittelpavil-

lon und dem Tor mit Gußeisenrocaillen ist sie Bestandteil des historischen Geländes der Wasserburg. Im Jahre 1313 erstmals erwähnt, wurde das "Wahrzeichen" von Anholt wohl schon im zwölften Jahrhundert durch die Herren von Zuylen gebaut. Von 1380 bis 1402 befand es sich in der Hand der Edelherren von Gemen, später der Herren von Bronckhorst-Batenburg. Seit 1647 gehört die Wasserburg zum Besitz der Fürsten zu Salm.

Der Ausbau zum Barockschloß erfolgte seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Größere Erneuerungsarbeiten wurden um 1910 vorgenommen. Nach schweren Schäden an Gebäuden und Park durch den zweiten Weltkrieg wurde das Schloß von 1949 bis 1966 wiederaufgebaut, wobei der barocke Außenputz entfernt wurde. Die Stadt Isselburg und der Kreis beteiligen sich an den Restaurierungsarbeiten mit jeweils 13 332 DM.

Noch mehr tun für die Heimatpflege

Auf Einladung des Vorsitzenden des Westfälischen Heimatbundes, Landesdirektor Herbert Neseker, tagte jetzt das Präsidium des Deutschen Heimatbundes (DHB) in Münster. Dahinter stand der Wunsch, die Zusammenarbeit zwischen Westfalen und den anderen Landesverbänden unter dem Dach des DHB zu verstärken, Kontakte und Austausch zu fördern, um so ein solides Fundament für eine weitere erfolgreiche Arbeit des DHB zu schaffen. In seiner Begrüßungsansprache betonte Neseker die Notwendigkeit einer Dachorganisation, die wirkungsvoll für die Belange der Heimatpflege eintreten könne, mit denen alle Landesverbände in unterschiedlicher Weise konfrontiert seien. Als Beispiele nannte er hier Naturschutz, Denkmalpflege und Lokalfunk. Der Westfälische Heimatbund arbeite mit seinen rund 70 000 Mitgliedern in seinem regionalen Einzugsgebiet an der Verwirklichung dieser Ziele mit, wolle aber zugleich mit seinen Aktivitäten das eigene und unverwechselbare Profil des DHB festigen und stärken.

DHB-Präsident Dr. Hans Tiedeken berichtete dann über die Beteiligung des DHB an zwei europäischen Aktionen: der "Europa Nostra", einer Vereinigung von Denkmalpflege- und Naturschutzverbänden und der "Europäischen Kampagne für den ländlichen Raum", die zu einer stärkeren Berücksichtigung der kulturellen, ökologischen und sozialen Werte ländlicher Gebiete beitragen soll. Hierzu wurde auch eine Resolution zur Natur- und Landschaftspflegepolitik verabschiedet. Ein weiteres Thema, das allen Landesverbänden gleichermaßen auf den Nägeln brennt, ist das **Problem der Jugendarbeit** in den Heimatvereinen. Als ein erster Schritt kann hier die Einrichtung einer überregionalen Zentralstelle für didaktische Literatur zur Heimatkunde und Regionalgeschichte sowie die **Gründung eines Arbeitskreises Schule** beim DHB gesehen werden, der dem Wunsch vieler Lehrer nach geeignetem Material für einen heimatbezogenen Unterricht Rechnung tragen soll.

Schülerwettbewerb "Wir Deutschen und unsere östlichen Nachbarn"

Dieser vom Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales und vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschriebene Schülerwettbewerb geht mit dem Schuljahr 1987/88 in sein 34. Jahr. Er setzt den gesetzlichen Auftrag an Bund und Länder um, das Kulturgut der Vertreibungsgebiete in dem Bewußtsein der Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes und des Auslands zu erhalten. Der diesjährigen Ausschreibung liegt ein neues didaktisches Rahmenkonzept zugrunde, das den Wettbewerb an die Entwicklungen des modernen Unterrichts anpaßt. Interessierte Schulen können das didaktische Rahmenkonzept bei den beteiligten Ministerien anfordern.

Chronologischer Abriß der Vredener Geschichte von Volker Tschuschke, hrsg. vom Heimatverein Vreden im Selbstverlag, 56 S., 12,-- DM. Bezugsquelle: Heimatverein Vreden, Hamaland-Museum, Butenwall 4, 4426 Vreden.

Herausgeber:
Der Heimatpfleger des Kreises Borken
Redaktion:
Stellv. Kreisheimatpfleger Joh. Beekmans, Hauptstr. 65, 4280 Borken-Weseke, Tel.: 02862/2625
Einsendungen bitte an den Redakteur oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege: Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/821348